

Geleitwort

des Landrates Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim für die Zeitschrift
„Frankenland“

„Frankenland“, die Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturflege ist ein Schatzkästlein unseres bedeutenden fränkischen Kulturgutes geworden. Jeder Liebhaber unserer fränkischen Heimat wird diese Schriftenreihe sicherlich gerne und mit Interesse lesen und sammeln.

Ganz besonders erfreut es mich, daß diese Ausgabe dem Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim und insbesondere der kulturhistorisch interessanten ehemals freien Reichsstadt und jetzigen Bäderstadt Bad Windsheim gewidmet ist. Den Herausgebern darf ich dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen.

In unserer Zeit sehe ich es als besonders wichtig an, die Erinnerung an Kultur und Vergangenheit wach zu halten und an die Jugend weiterzugeben, denn nur so kann der Heimatgedanke und der Wert unserer



geschichtlichen und kulturellen Tradition erhalten werden. Außerdem wird die Beschäftigung mit der Vergangenheit und die Erkenntnis ihrer Leistungen vielen die Meisterung der Gegenwart erleichtern.

Ich hoffe deshalb, daß die Beiträge dieses Heftes bei den Lesern auf entsprechendes Interesse stoßen werden.

Robert Pfeifer
Landrat des Landkreises
Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim

Grußwort

Allen Delegierten, den Tagungsteilnehmern und auch den Gästen des 53. Bundestages des Frankenbundes, entbiete ich namens des Rates und der Bürgerschaft der Stadt Bad Windsheim herzliche Willkommensgrüße.

Bad Windsheim, die ehemals freie Reichsstadt und jetzige Kur- und Bäderstadt, kann selbst auf eine reiche und stolze Vergangenheit zurückblicken, liegt gewissermaßen auf geschichtsträchtigem Boden und empfiehlt sich schon von daher als idealer Tagungsort, gerade für den Frankenbund. Diese Vereinigung, die sich die Pflege fränkischer Kultur und Landeskunde zur Aufgabe gemacht hat, stößt in



Umschlagbild: Das Rathaus von Bad Windsheim, in dem sich auch das Stadtarchiv befindet.

Foto: Heinrich Delp, Bad Windsheim

unserem Raum immer wieder auf historische Funde und Zeugen einer großen Vergangenheit.

Als fränkische Siedlung wurde Windsheim 741 erstmals urkundlich erwähnt, erlangte 1284 Stadtrechte und wurde 1295 freie Reichsstadt. Höhepunkte wirtschaftlicher und politischer Macht sowie kultureller Blüte wechselten sich im Mittelalter mit Not und Elend infolge kriegerischer Verwicklungen ab, bis die Stadt schließlich unter Napoleon die Reichsfreiheit verlor und dem Königreich Bayern einverleibt wurde.

Die Entdeckung von heilkraftigen Sole-, Heil- und Mineralquellen um die Jahrhundertwende leiteten neben der Industrialisierung die neuere Entwicklung unserer Stadt ein. Heute liegt Bad Windsheim in der klimatisch bevorzugten Bad Windsheimer Bucht, zu Füßen des Naturparks Steigerwald und Frankenhöhe und beheimatet rund 12.500 Bürger.

Die Stadt zählt derzeit rund 200.000 Übernachtungen im Jahr. Zufriedene Kurgäste und Erholungssuchende wissen nicht nur die landschaftlichen Schönheiten und die heilenden Wässer sondern ganz besonders auch die typisch fränkische Gastlichkeit und eine weit über die

Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte hervorragende Gastronomie zu schätzen. Bad Windsheim mit 10 eingemeindeten Ortschaften ist übrigens das südlichste Frankenwein-Anbaugebiet.

Eine weitere Attraktion für den Fremdenverkehr versprechen wir uns vom Fränkischen Freilandmuseum, das am 24. Juli 1982 seine Pforten öffnet. Ergänzt wird es im musealen Bereich vom städtischen Museum im Ochsenhof, durch die Errichtung einer Außenstelle des Bayerischen Nationalmuseums für die Prähistorische Sammlung und durch ein geplantes Bibliotheksmuseum. Eine echte Bereicherung des historischen Altstadtkerns mit seinen vielen schönen Baudenkältern.

Ich wünsche der Tagung einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf sowie allen Teilnehmern erlebnisreiche Stunden mit vielen schönen bleibenden Eindrücken von Bad Windsheim, Frankens gemütlicher Ecke.

Möge aus zufriedenen Gästen treue Freunde unserer Stadt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Otmar Schaller
Erster Bürgermeister

Liebe Bundesfreunde!

Am 15./16. Mai 1982 treffen sich die Delegierten der Gruppen des Frankenbundes wieder zum alljährlichen „Bundestag“. Einerseits wird bei diesem Bundestag Rechenschaft über die sowohl in den Gruppen wie auch im Gesamtbund zur Erreichung unserer Ziele geleistete Arbeit abgelegt, andererseits ist wieder Gelegenheit gegeben, sich über Ziele und Wege zu diesen Zielen Gedanken zu machen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig im gemeinsamen Bemühen zu stärken, dem unser Auftrag gilt, nämlich das überkommene heimatliche Erbe in Natur und Kultur zu erhalten und zu gestalten.

Der Bundestag findet heuer in Bad Windsheim statt, in der „gemütlichen Ecke Frankens“. Bad Windsheim ist eine Stadt, die sich offen und eindeutig zu ihrer Geschichte bekannt und

das übernommene Erbe bewußt pflegt. Es ist aber auch eine Stadt, die auf dieser Grundlage mutig und selbstbewußt in die Zukunft schreitet. Sie verbindet in vorbildlicher und anschaulicher Weise Tradition und Fortschritt. In solchen Städten trifft sich der Frankenbund gerne zu seinen Tagungen.

Die Bundesleitung möchte schon jetzt der Bad Windsheimer Gruppe für die Vorbereitung des Bundestages sowie der Stadtverwaltung für ihre Unterstützung danken.

In der Hoffnung, daß die Beratungen des Bundestages 1982 wieder fruchtbringend sein werden, grüßt die Bundesleitung alle Teilnehmer, der Frankenbund als Bürgerschaft, Rat und Verwaltung der Stadt Bad Windsheim auf das herzlichste.

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender